

## Weitere Kinder in Kathmandu

Anfang 2021 erreichte uns ein Hilferuf:

*Liebes Team von Sahayata,*

*mein Name ist Melanie Schraps, ich bin von Ram Hari Khadka, dem Leiter eines Kinderheims in Sundarijal, Nepal, auf Ihre Organisation hingewiesen worden. Sicher kennen Sie ihn?*

*Ich möchte vier Straßenkindern in Kathmandu helfen, und Ram Hari meinte, dass Sie mich vielleicht dabei unterstützen könnten. Das Problem ist nämlich, dass gerade jetzt, wo es ein Happy End für das Projekt geben könnte, die ursprünglich zugesagte finanzielle Unterstützung weggefallen ist.*

*Ich versuche, mich kurzzufassen: Ich war von Januar bis September 2020 in Kathmandu, um als Volontärin der deutschen Hilfsorganisation "Vision for the Future" ein Pilotprojekt für Straßenkinder aufzubauen. Ich habe dort in Eigenregie im Wesentlichen 4 Straßenjungen unterstützt (13, 15, 15 und 17 Jahre alt). Die Jungen sind zwar keine Waisenkinder, haben aber auf der Straße gelebt und massiv Kleber geschnüffelt.*

*Mein Ziel war es, die 4 Jugendlichen von den Drogen zu entwöhnen und alle (bis auf den Ältesten) auf einem Internat unterzubringen. Im März 2020 war es so weit: Dank der Vermittlung von Ram Hari Khadka durfte ich die Kinder in der privaten Himshrinkala Academy in Sundarijal vorstellen, wo mir Schulplätze (Schule + Unterkunft) für sie versprochen wurden.*

*Doch dann kam der Lockdown dazwischen. Ich versuchte, die Zeit zu überbrücken, indem ich mit den Jungen gemeinsam in einer Wohnung in Boudha wohnte, nach mehreren Monaten warf uns der Vermieter jedoch hinaus. Die Kinder landeten wieder auf der Straße, wo sie im November von der Polizei aufgegriffen wurden. Seitdem sind sie in einem Entzugs-Zentrum.*

*So gut wie möglich habe ich mich von Deutschland aus weiter gekümmert, d.h. darauf gedrängt, dass die drei Jüngeren gleich nach dem Entzug doch noch in der Schule aufgenommen werden. Ram Hari Khadka ist so nett, die Kinder dort abzuholen und nach Sundarijal zu bringen.*

*Käme es evtl. für Ihre Organisation in Frage, das Schulgeld für die Kinder zu übernehmen? Es beträgt rund 700€ pro Jahr pro Kind. Das wären für drei Kinder 2100€, wovon nach Möglichkeit die Hälfte bei der Anmeldung im Voraus gezahlt werden soll.*

*Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mein Projekt unterstützen könnten.*

*Mit freundlichen Grüßen aus Zwickau*

*Melanie Schraps*

### Steckbriefe für die drei jüngeren Kinder:

**Bimal Rai**

**Alter:** 16 Jahre

**Schulbildung:** ca. 4 Jahre

**Straßenkind seit:** seit rund 8 Jahren (mit Unterbrechungen)

**Aktuell:** 2. Drogenentzug

Bimal ist ein sanftmütiger, schüchtern, sehr hilfsbereiter Junge, der



sich Erwachsenen gegenüber freundlich und respektvoll benimmt. Er wird allerdings von seinen Freunden – besonders vom gleichaltrigen Chhitiz, der ihm am nächsten steht – ausgenutzt, gequält und auch oft zu Fehlverhalten angestiftet.

### **Chhitiz Sherpa**

**Alter:** 16 Jahre

**Schulbildung:** 7. Klasse abgeschlossen

**Straßenjunge seit:** 3-4 Jahren

**Aktuell:** 1. Drogenentzug

Chhitiz ist ein Teenager, der in seiner Rebellion und Destruktivität massiv über die Stränge geschlagen hat. Er hat offensichtlich deshalb Selbstzweifeln und es quält ihn. Er ist eigentlich gern zur Schule gegangen und beteuert, dass er wieder zur Schule gehen möchte. Wenn jemand Chhitiz den Weg zurück in ein normales Leben bahnt – aber so, dass er nicht zuhause wohnen muss – dann wird er diese Chance höchstwahrscheinlich dankbar nutzen.



### **Tenzing Tamang**

**Alter:** 14 Jahre

**Schulbildung:** ca. 2 Jahre

**„Teilzeit“-Straßenkind:** seit ca. 7 Jahren

**Aktuell:** 2. Drogenentzug

**Familie:**

Tenzing ist in Assam, Indien, geboren und ist ein Waisenkind, das als Baby angenommen wurde. Die liebevolle Adoptivmutter, Kabita Y., ist alleinerziehend, hat zwei eigene Kinder, Neha und Maite. Kabita kann die Familie kaum allein ernähren.

Tenzing ist ein fröhliches, charismatisches, extrovertiertes, schelmisches, wildes Kind mit stark ausgeprägter Empathie und Sozialkompetenz. Er liebt Rap-Musik, schlägt gern Saltos und hat vor nichts Angst.



Die vier Kinder hausten in Nayabasti/ Boudha in einem selbstgezimmernten Unterschlupf und konsumierten Klebstoff, oft bis zur Bewusstlosigkeit.



Frau Schraps hatte schon den Klebstoffentzug in einer staatlichen Einrichtung organisiert und Ram Hari kontaktiert, der ein Internat in Sundarijal fand. In dieser Einrichtung gab es noch freie Kapazitäten und für die zwei jüngeren Kinder auch die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen. Die zwei

älteren Jungen sollten gleich ins Berufsleben starten.

Da die Kosten sich nicht aus den laufenden Einnahmen decken lassen, hatten wir im April 2021 für die dringend benötigte Hilfe einen Spendenaufruf gestartet. Dabei kamen genug Fördermittel zustande, dass die Finanzierung für das erste Jahr gesichert ist. Durch die Pandemie, die auch Nepal nicht verschont hat, haben sich die Zeitachsen verschoben. Inzwischen konnten Tenzing und Chhitiz ins Internat in Sundarijal einziehen, haben sich eingelebt und sind glücklich, in die Schule gehen zu können. **Vielen Dank an alle Spender, die dazu beigetragen haben!**